



Protokoll

41. ordentliche Generalversammlung

6. März 2019, 18.30 Uhr

in Interlaken, Hotel Beau Rivage

Vorsitz: Dr. Niklaus Oberholzer, Präsident

Anwesend: 26 Mitglieder

Entschuldigt: Diverse Mitglieder

Traktanden: Traktandenliste gemäss Einladung

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der 40. ordentlichen Generalversammlung vom 7. März 2018
3. Jahresbericht 2018 des Präsidenten und Mitteilungen des Vorstandes
4. Statutenanpassung wegen Zeitschrift und Revision
5. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
6. Budget 2019
7. Aufnahme neuer Mitglieder
8. Schriftliche Anträge gemäss Art. 16 Abs. 3 der Statuten
9. Tagungen 2020 und 2021
10. Varia

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Niklaus Oberholzer (**NO**), begrüsst die anwesenden Mitglieder der SAK.

NO bestimmt Serge Favre und Madleina Manetsch als Stimmzähler und erkundigt sich, ob es Bemerkungen/Änderungswünsche zur Traktandenliste gebe. Dies ist nicht der Fall.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

2. Protokoll der 40. ordentlichen GV vom 7. März 2018

NO informiert, dass das Protokoll im Verlaufe des Jahres 2018 auf der Homepage aufgeschaltet worden sei. Zudem liege es mehrfach als Kopie beim Sekretär auf. Auch zum letztjährigen Protokoll gibt es keine Bemerkungen.

Das Protokoll der 40. ordentlichen Generalversammlung wird in der Folge stillschweigend genehmigt.

3. Jahresbericht 2018 des Präsidenten und Mitteilungen des Vorstandes

NO informiert in der Folge über das vergangene Vereinsjahr. Er bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute und angenehme Zusammenarbeit sowie für die freundschaftliche und durch Respekt getragene Atmosphäre. Er richtet seinen Dank auch an das Komitee zur Vorbereitung des diesjährigen Kongresses: Françoise Genillod, Stefan Keller, Marcel Niggli und Christian Schwarzenegger. Wie üblich habe sich der Vorstand im Wesentlichen mit der Herausgabe des Tagungsbandes 2018 und der Vorbereitung der diesjährigen sowie der Planung der nächstjährigen Tagung beschäftigt. Der Vorstand habe Kenntnis genommen von der Online-Umfrage im Nachgang zur letztjährigen Tagung. Im Wesentlichen bestehe eine recht grosse Zufriedenheit mit Ort, Datum, Dauer und der Tagungsform es bestehe eine gewisse Überalterung der Teilnehmenden. Im Februar 2019 habe eine Klausurtagung zur Reorganisation des Kongresses stattgefunden. Ausführlich hierzu im Anschluss an den Jahresbericht.

Betreffend Tagungsband 2018 und Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie habe «courant normal» geherrscht. **NO** spricht seinen Dank an Daniel Fink betr. Tagungsband aus. Er bedankt sich auch bei der Chefredaktion, bestehend aus Benjamin Brägger, Joelle Vuille und Stefan Keller.

NO richtet schliesslich einen ausdrücklichen Dank an das Vorbereitungskomitee des diesjährigen Kongresses. Es sei ein guter erster Halbtage gewesen. Er fügt halbernst hinzu: «anwesende Referenten (Marcel Alexander Niggli; **MAN**) ausdrücklich ausgenommen».

Und daneben hätten sich dem Vorstand immer wieder die gleichen Fragen gestellt: Wer sind wir? Was sollen wir? Wo wollen wir hin?

Die Versammlung nimmt vom Jahresbericht des Präsidenten Kenntnis. Es werden keine Fragen gestellt. *Er wird einstimmig genehmigt.*

Zur Klausurtagung vom 9. Februar 2019

NO informiert, dass sich der SAK-Vorstand an seiner Klausurtagung mit folgenden Fragen und Themen beschäftigt hat: Wie sieht Tagung künftig aus? Überalterung, Rückgang der Teilnehmer: Sparmassnahmen der Kantone, bei den Jüngeren bestehe nicht mehr so grosse Bereitschaft, drei Tage an den Kongress zu gehen. Verkürzung des Kongresses bei ähnlichem Inhalt auf zwei Tage, bei Form/Gefässe keine revolutionären Änderungen: Halten wir an konfrontativen Vorträgen fest?

Zur Zukunft Tagung hat der SAK-Vorstand in diesem Zusammenhang eine Online-Umfrage unter den SAK-Mitgliedern durchgeführt, die einen erfreulich hohen Rücklauf von 127 Antworten ergeben hat. **FG** präsentiert im Folgenden die Ergebnisse der Umfrage.

Vgl. zu den detaillierten Antworten das Protokoll der Retraite (beim Vorstand einsehbar)

Es stellt sich im Folgenden die Frage, ob man die Umfrage aufs Netz stellen soll. **MAN** ist dezidiert sehr kritisch, die Umfrageergebnisse rauszugeben. Das Problem liege darin, weil empirisch nicht sauber gearbeitet wurde. Für uns ist das kein Problem. Wenn man es aber herausgibt, ergibt sich daraus ein Problem.

NO Der Vorstand entscheidet definitiv über Veröffentlichung. NO sieht den Wert der Umfrage aber nur für die Mitglieder SAK und den Vorstand, nicht für Dritte.

Die Versammlung diskutiert einzelne Punkte, mit denen sich der SAK-Vorstand an der Klausur beschäftigt hat.

Martin Kiesewetter: Zur Frage von zwei oder drei Tagen Kongressdauer. Für ihn sind drei Tage in Ordnung. Warum soll dann ein Wechsel auf zwei Tage erfolgen? Er wirft ein: Die Anreisezeit in Bezug auf Fortbildung verschlechtert sich (Hälfte der Credits fällt weg). Interlaken werde im Übrigen in Deutschland wenig propagiert. Von hier könnten viel mehr Teilnehmer kommen.

MAN vertritt die SAK in der NKG. Das Problem seien die Kosten der Tagung. Für Deutsche sei nicht nur der Weg an die, sondern auch die Tagung selber teuer. Die Zukunft der Tagung soll bei den Jungen liegen, nicht vornehmlich bei Teilnehmern aus Deutschland und Österreich. Er wäre ebenfalls vorsichtig, die SAK-Tagung auf zwei Tage zu reduzieren.

DF bemerkt, dass er die Akkreditierung an die Hand genommen habe.

AK ist derselben Ansicht wie **MAN**.

MAN hält im Folgenden ein Plädoyer für eine Teilnahme der Jungen, muss aber zugestehen, dass er selber in der Vergangenheit ebenfalls zu wenig Werbung in seinen Vorlesungen für die SAK-Tagung gemacht habe.

Marcel Riesen-Kupper stellt fest, dass wir in einer mobilen Zeit lebten. Es gebe sehr viele andere Angebote. Es herrsche eine Überschwemmung von diversen Tagungen. Er organisiere ebenfalls eine Tagung, die drei Tage daure. Die bisherige Tagungslänge bedeute: = Fester Halt = Wert in einer sich stets wandelnden Welt. Die Grundstruktur der SAK-Tagung sollte man daher nicht ändern, dafür aber die Werbung verbessern. Wenn man die Umfrage ernst nehme, liege die bisherige Grundstruktur im grünen Bereich.

Rolf Jäger unterstützt dies. Er hält ein Plädoyer für das Institut des Strafbefehls und kritisiert den Vortrag von Marc Thommen. Dieser sei «Bullshit» gewesen. Ein Strafbefehl sei ein Urteilsvorschlag. Dann komme ein Professor und spreche von Versuchsballonen. Solche Vorträge würden den Staatsanwälten und Polizisten sauer aufstossen und sie von einer Tagungsteilnahme abhalten.

NO entgegnet: Wir brauchen diese unterschiedlichen Beurteilungen/Sichtweisen. Dann sollte auch kontrovers diskutiert werden.

MAN weist zudem darauf hin, dass es in den Kantonen unterschiedlich sei und hält darüber längere Ausführungen.

NO bittet **MAN**, jetzt für einen Moment ruhig zu sein, um auch andere Versammlungsteilnehmer zu Wort kommen zu lassen.

Eine weitere Wortmeldung kommt von einem Studenten im 4. Semester an der Universität Freiburg: Einen solchen – wertvollen – Diskurs wie an der SAK-Tagung gebe es an der Uni nicht. Er gibt zu bedenken, dass man an der Uni nichts von der SAK mitbekomme. Mit Werbung würden sicher mehr Studenten an die Tagung kommen.

NO führt aus, ein grosser Verdienst unserer Tagung sei, auch mit stossenden Referaten/Meinungen umzugehen. Heute sei eher Rosinenpickerei gefragt. Damit sinke die Bereitschaft für längere Tagungen.

Sikander erwähnt die Möglichkeit einer «Amical», die bei der von ihm mitorganisierten Rechnungslegungstagung erfolgreich zur Werbung und für Inputs eingesetzt werde.

JA erwähnt, dass in den letzten Jahren rückläufige Buchungszahlen zu verzeichnen gewesen seien. Es sei viel aktivere Werbung. Besser verkaufen.

Nach weiteren Diskussionen lässt **NO** über die Tagungsdauer abstimmen.

Abstimmung:

3 Tage: 16

2 Tage: 5

NO: Wir nehmen das auf. Das Vorbereitungs-OK für die Tagung 2020 ist noch nicht so weit, dass die Planung schon fertig erstellt sei. Das OK werde jetzt entsprechend eine dreitägige Tagung planen.

MAN erklärt, er übernehme als seinen Beitrag für mehr Teilnehmer 100 Studenten, die im nächsten Jahr nach Interlaken kommen würden.

NO zeigt sich erfreut darüber, nimmt ihn aber auch beim Wort.

4. Statutenanpassung wegen Zeitschrift und Revision

SK stellt den Hintergrund dar, weshalb sich die Chefredaktion vom Stämpfli-Verlag trennen werde. Aufgrund der Namensrechte an der Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie (SZK) müsse die künftig im hep-Verlag, Bern, erscheinende Zeitschrift umbenannt werden. Damit die Erkennbarkeit erhalten bleibe solle die Zeitschrift neu Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie und Kriminalpolitik (SZK) heissen. Damit könnten auch gleichzeitig neue Fachrichtungen erschlossen werden. Neu werde zum Beispiel das Zürcher Amt für Justizvollzug Partnerorganisation der Zeitschrift. Dies führe nicht nur zu mehr Beiträgen und Lesern, sondern potentiell auch zu mehr Teilnehmern an der SAK-Tagung. Aufgrund der Namensänderung der Zeitschrift sei auch eine Statutenänderungen notwendig.

Die Versammlung nimmt in der Folge die Statutenänderung einstimmig an.

Sikander erläutert ausserdem einen weiteren Antrag auf Statutenänderung. Art. 26 Abs. 1 soll so geändert werden, dass künftig nicht mehr zwingend zwei Revisoren gewählt werden müssten, sondern nur noch «mindestens ein Revisor». Damit verstosse man nicht mehr gegen die Statuten, wenn ein Revisor ausfalle und nicht unmittelbar ein Ersatz gefunden werden könne.

Bisher:

Die Generalversammlung wählt aus ihrer Mitte zwei Personen, welche mit der Revision der Rechnung beauftragt werden, für eine Amtsdauer von vier Jahren.

Neu (Vorschlag):

Die Generalversammlung wählt aus ihrer Mitte mindestens eine Person, welche mit der Revision der Rechnung beauftragt wird. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre.

Revisor Ruedi Zogg spricht sich gegen diesen Antrag aus und erinnert daran, dass im Krankheitsfall ein Revisor den anderen vertreten können müsse.

Nach kurzer Diskussion stimmt die Versammlung zur beantragten Revision von Art. 26 Abs. 1 der Statuten wie folgt:

Ja: 16

Nein: 4

5. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht

a) Jahresrechnung

Der Quästor Sikander erläutert die Jahresrechnung 2018. Plausibilisierung der Rechnungslegung Buchführung mit Gemeindedaten. Anlässlich der Generalversammlung im März 2018 sei gemäss Sikander ein Budget mit einem Verlust präsentiert worden. Das effektive Resultat für das Jahr 2018 weise denn auch einen Verlust aus. Er sei wegen Mehrkosten die z.T. im Zusammenhang mit der Zeitschrift und der geplanten Veränderungen beim Verlag etwas höher ausgefallen, nämlich auf Fr. 18'173.--. Der Quästor zeigt anhand vom Benford Gesetz, dass die Buchungen im abgelaufenen Jahr plausibel und der Verlust effektiv betrieblichen Ursprungs seien. Wie bereits im Frühjahr 2018 ausgeführt, bilde die tiefe Teilnehmerzahl am Kongress den Hauptgrund für dieses Ergebnis.

Die Bilanz weise per Ende 2018 ein Eigenkapital von Fr. 152'818.-- aus. Die Rückstellung für den Beitrag der SAK an einen zukünftigen Kongress für unsere Deutschen Kollegen sei weiterhin im gleichen Umfang wie in den Vorjahren gebildet worden. Die liquiden Mittel seien auf den Sparkonti minimalst verzinst, Gelder auf der Postfinance hätten im abgelaufenen Jahr keinen Zinsertrag ergeben.

b) Revisorenbericht:

Der Revisor Ruedi Zogg informiert. Er verzichtet auf eine Verlesung des Revisorenberichtes. Dieser wird den Anwesenden jedoch mittels «Teleprompter» angezeigt. Er wiederholt den bereits früher geäußerten Wunsch, dass er die Rechnung früher erhalte. **SK** übernimmt für dieses Jahr die Verantwortung, da er Sikander lange auf seine Belege habe warten lassen. Sikander sei ohne Schuld.

Der Revisor Ruedi Zogg äussert sich hinsichtlich seines Amtes als Revisor dahingehend, dass er noch nächstes Jahr Serge Favre begleiten werde und dann zurücktreten möchte.

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und den Revisorenbericht einstimmig (per Akklamation).

6. Budget 2019

Der Quästor erläutert das Budget. Das Budget für das Jahr 2019 weise ein ähnliches Ergebnis wie das Jahr 2018 aus. Die aktuelle Besucherzahl lasse annehmen, dass mit ca. Fr. 16'000.-- Verlust gerechnet werden müsse.

NO erkundigt sich, ob es Fragen zum Budget 2019 gebe. Das ist nicht der Fall.

Das Budget wird in der Folge ebenfalls einstimmig genehmigt.

NO spricht den Revisoren Ruedi Zogg und Quästor Sikander seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

7. Aufnahme neuer Mitglieder

NO verliest die Neumitglieder (gemäss separater Liste).

Neumitglied Finazzi ist anwesend und präsentiert sich. Er sei Dokumentarfilmer. Sein letzter Film habe er aus einem Gefängnis gedreht.

Neumitglied Linder stellt sich ebenfalls vor.

8. Schriftliche Anträge gemäss Art. 16 Abs. 3 der Statuten

Es wurden keine Anträge eingereicht.

9. Tagung 2020/2021

NO stellt ein mögliches Tagungsthema mit folgendem Arbeitstitel vor: Strafjustiz – vom Individuum zum Algorithmus. Mögliche Themenbereiche dabei seien stichwortartig: Wer definiert die Risiken, die tolerierbar sind? Wie geht es mit der Validierung der Vergleichsdaten vor sich. Problem Justiz/Verteidigung, Richterliches Ermessen bei Algorithmen. Täterprofil/Neurobiologische Studien. Strafrechtliche Verantwortlichkeit. Intelligente Roboter.

MAN schlägt den «Strafbefehl» als Thema vor. Was machen wir tatsächlich mit diesem «besonderen Verfahren», das in 95 % zur Anwendung kommt. Was heisst Strafbefehl?

NO gibt folgenden vorläufigen Einwand zu bedenken: Das Thema sei für die SAK zu strafprozesslastig. Sonst müssen auch die weiteren anderen Verfahren vorgestellt werden (abgekürztes Verfahren etc.). Unsere Mitglieder in den Bereichen Strafvollzugspersonal und Kriminologen könnten mit diesem Thema nichts anfangen. Er sei daher noch etwas skeptisch bezüglich diesem Themenvorschlag.

Marcel Riesen-Kupper wirft ein weiteres Stichwort in die Runde: «Präventionsstrafrecht».

MAN outet sich als «grossen Fan von dem Scheiss».

NO seinerseits entwickelt den Vorschlag von Marcel Riesen-Kupper weiter: «Von der Repression zur Prävention». Die Prävention im Vorfeld werde immer wichtiger. Es bestehe eine immer grössere Vorverlagerung.

Serge Favre ist auch für dieses Thema. Das Jugendstrafrecht könne man so gut reinbringen, was ihm ein Anliegen sei.

FG ist auch dafür. **JA** findet das Thema ebenfalls sehr spannend.

AK gibt allerdings zu bedenken, dass die Instruktionstagung der SKG im Herbst 2017 dasselbe Thema gehabt habe. Das mache aber nichts.

Rolf Jäger findet auch folgendes Thema prüfenswert: Effiziente Strafverfolgung und Parteirechte als Metathema. Er begründet dies im Folgenden.

MAN bemerkt: Zu Terror kann man alles verkaufen. Gefährder/Rückkehrer. Er bringe diesfalls zehn Journalisten an die Tagung.

NO bedankt sich für die interessanten Anregungen. Er schlägt in Zusammenfassung der bisherigen Diskussion folgende Themenbereiche vor:

Der Vorstand wird eingeladen Prävention durch Repression und verwandte Gebiete, bei denen der Terror miteinbezogen werden kann, als Tagungsthema zu prüfen.

In der folgenden Konsultativabstimmung ist die Versammlung damit einverstanden.

10. Varia

JA stellt das an der diesjährigen Tagung neu verwendete «Umfragetool» vor. Hintergrund ist das Anliegen: Wie können wir am Kongress etwas Interaktion, die von vielen Teilnehmern gewünscht werde, einbauen? Freitext, Multiple Choice usw.

Die Versammlung hat dagegen keine Einwände.

Ende der Generalversammlung: 20.28 Uhr.

Interlaken, 6. März 2019

Für das Protokoll:

Dr. Stefan Keller, Sekretär SAK